

□



Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband

# MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 5. Juli 2009

## Informationen für mehr Sicherheit in der Schule

### **Drama in München/Küsnacht zeigt, welche Schwachstellen zu beheben sind**

**Schulbehörden, Schulleitungen und Lehrpersonen sind heute nicht über jugendrechtliche Massnahmen gegen Schüler/innen informiert. Dies erschwert es, präventiv zu wirken. Der ZLV fordert ein rasches Vorgehen, um den Informationsfluss künftig sicherzustellen – unter Wahrung des Datenschutzes.**

Im Zusammenhang mit den tragischen Ereignissen in München wird das Thema Datenschutz nun öffentlich diskutiert. Wie soll eine Schule adäquat handeln und präventive Massnahmen ergreifen können, wenn sie die notwendigen Informationen nicht erhält?

Der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband (ZLV) ist bereits vor einiger Zeit zusammen mit dem Verband Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten und dem Schulleiterverband bei der Bildungsdirektion in Sachen Datenschutz vorstellig geworden.

Im Vordergrund steht aus Sicht der Lehrerschaft der Informationsfluss. Die Schulen müssen künftig zwingend erfahren, welche ihrer Schülerinnen und Schüler von einer jugendrechtlichen Massnahme betroffen sind. Solche Informationen erlauben es den Schulgremien, sich adäquat auf eine schwierige Situation einzustellen und allfällige Risiken besser einschätzen zu können. Das Resultat wär eine sicherere Schule – wobei eine hundertprozentige Sicherheit illusorisch wäre. Es geht darum, ein Optimum zu erreichen.

Es ist selbstverständlich, dass dem Persönlichkeitsschutz der Jugendlichen besonders Sorge zu tragen ist. Bereits heute unterstehen die Lehrpersonen der Schweigepflicht.

Der ZLV bedauert, dass es zum Vorfall in München kommen musste, um die Tragweite des Themas öffentlich zu machen. Die Bildungsdirektion stand dem Anliegen des ZLV und der befreundeten Verbände in den bisherigen Kontakten grundsätzlich positiv gegenüber. Es ist zu hoffen, dass nun rasch eine Lösung gefunden wird, um den Informationsfluss unter Einhaltung des Datenschutzes zu gewährleisten.

*Für weitere Auskünfte:*

*Lilo Lätzsch, Präsidentin Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband, 079 409 44 32*